

Andreas Krämer ist der große Slalom-Abräumer:

Gesamt- und Kombinationssieg für den aktuellen vierfach-Slalom-Champion des MSC Marktedwitz

(gpp) – Der große Abräumer des Marktedwitzer Automobilslaloms, der erstmals in Zusammenarbeit mit dem ATC Weiden auf dem dortigen, neuen Festgelände ausgefahren wurde, ist der aktuelle Vierfach-Slalom-Meister Andreas Krämer, der mit dem Familien-BMW M 3 nicht nur seine Klasse und die Gruppe der seriennahen, also ´nur` wenig verbesserten Fahrzeuge, gewann – sondern mit über einer Sekunde Vorsprung auch sicher und souverän das Gesamtklassement.

„Das war gar keine so schlechte Idee, sich mit den Sportlern vom ATC Weiden zusammen zu tun, und unseren Slalom in Weiden durchzuführen!“, freute sich der Slalomleiter des gastgebenden Motorsportclubs (MSC) Marktedwitz Helmut Krämer am Ende des pylonenlastigen Pfingstmontags.

73 Teilnehmer aus dem gesamten nordbayerischen Raum waren zum Weidener Festplatz gekommen, einige von ihnen gleich zweimal, denn zusammen mit dem am vorangegangenen Pfingstsonntag an gleicher Stelle stattgefundenen Slalom des ATC Weiden wurde für an beiden Veranstaltungen teilgenommene Fahrerinnen und Fahrern in jeder Klasse ein Kombinationssieger ermittelt und mit Pokalen prämiert, zudem die beste Dame, die beste Mannschaft und der Gesamtsieger.

Doch zunächst stürzten sich am Vormittag des Pfingstmontags die Starter der serienmäßigen Fahrzeuge in den großzügig und schnell angelegten Pylonenwald, und versuchten eine schnelle und fehlerfreie Variante zu finden. Was dem Bamberger Jochen Weiss auf seinem Opel Speedster am besten gelang. Doch nur ganz knappe neun Hundertstel-Sekunden dahinter landete Slalomleiter Helmut Krämer auf Platz zwei. Den dritten Platz auf dem Siegetreppchen eroberte sich der für den OC Würzburg startende Martin Rossmann – wie Krämer auf BMW M 3. In der Gruppe der seriennahen, also ´nur` ein wenig verbesserten, Fahrzeuge führte dann kein Weg am Lokalmatador und aktuell-vierfachen Slalom-Meister Andreas Krämer vorbei, der mit zwei völlig ungefährdeten, und von keinem der weiteren Starter erreichten 39´er Zeiten und einer Gesamtfahrzeit von 1:19,55 min. einen souveränen Klassen- und Gruppensieg einfuhr. Mit einer Gesamtfahrzeit von 1:20,86 min. war ihm der für den MSC Wiesau startende, hoffnungsvolle Nachwuchs-Fahrer Sven Seidel auf Citroen Saxo jedoch schon auf den Fersen, den dritten Platz komplettierte der für den AMC Zeil startende Michael Bauernschmidt auf Porsche 944. Da Andreas Krämer auch den am Vortag an gleicher Stelle durchgeführten Slalom des ATC Weiden, zwar ´nur` mit sieben Hundertstel-Sekunden Vorsprung, aber dennoch gewann, war er der große Abräumer dieses pfingstlichen Slalom-Wochenendes in der nördlichen Oberpfalz.

Die Gruppe der verbesserten Fahrzeuge wurde einmal mehr die Beute des für den AMC Coburg im ADAC startende Vater- und Sohn-Duos Arnfried und Stefan Bätz (Meeder). Die beiden bewegten ihren giftgrünen Opel City Kadett unauffällig aber schnell durch den Parcours, jedoch warf Vater Arnfried in seinem ersten Lauf eine Pylone und mit den dafür ausgelobten drei Strafsekunden fiel er auf Platz vier in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 1300 ccm Hubraum und auf den sechsten Platz in der gesamten Gruppe zurück. Sohn Stefan blieb jedoch fehlerfrei und gewann Klasse und Gruppe souverän mit über eineinhalb Sekunden Vorsprung vor seinen ´Verfolgern`.

Die Gruppe der mit Oldtimern an den Start gehenden Gleichmäßigkeitsfahrern gewann der für den MSC Wiesau startende Hans Walther auf BMW 730i und einer äußerst minimalen Abweichung von Lauf eins zu Lauf zwei von einer (!) Hundertstel-Sekunde. Beste Dame wurde die für den MSC Pegnitz startende Inge Scherzer auf BMW M 3, den Mannschaftspokal holte sich der MSC Nordhalben, bei den Freestylern siegte Maynhart Tivadar vom ATC Weiden auf Opel Kadett C und Sieger bei den Slalomeinsteigern wurde Florian Fink vom AC Neunkirchen auf Ford Focus..

Slalomleiter Helmut Krämer (Marktedwitz) bedankte sich am Ende bei den zahlreichen Teilnehmern für ihr Kommen und das sportlich-faire Verhalten sowie den Helfern und Posten des MSC Marktedwitz für ihren „schweißtreibenden“ Einsatz

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.msc-marktedwitz.de sowie alle Ergebnisse im Detail unter www.pfaffis-auswertung.de.



→ Termin-Vorschau:

Jugendkart-Slalom in Coburg:

„Wo sind die neuen ´Schumi´s`?“...

(gpp) – Am **Sonntag, den 17. Juni**, veranstaltet der Automobilclub (AMC) Coburg im ADAC seinen traditionellen Jugendkart-Slalom, der sich in all´ den vergangenen Jahren immer wieder Trainingsbecken für angehende Motorsportler entpuppt hat.

Die diesjährige Veranstaltung wird, wie in den vergangenen Jahren auch, auf dem Betriebsgelände der Firma Martin am Industriepark 1 in Blumenrod /Rödental durchgeführt, „und wir sind sehr froh, dass wir alle Jahre dieses großzügige Raumangebot nutzen dürfen, und das nicht nur für die Veranstaltungen, sondern auch für´s wöchentliche Training“, so Jugendleiter Dieter Strunz in einem Pressegespräch. Der Coburger Jugendkart-Slalom zählt zum ADAC Bezirk Oberfranken, zum Nord-Ost-Bayern-Pokal, zum Regionalpokal Oberfranken sowie zur Bezirksmeisterschaft Oberfranken des Bayer. Motorsport-Verbandes (BMV).

Die Veranstaltung beginnt um 9:30 Uhr mit der Klasse eins der acht- und neunjährigen, danach folgt um 11:15 Uhr die Klasse zwei der zehnjährigen und elfjährigen. Ab 12:45 Uhr greifen die Fahrerinnen und Fahrer der Klasse drei, der zwölf- und dreizehnjährigen in´s Lenkrad, gefolgt von den 14- bis 15-jährigen der Klasse 4. Den Höhepunkt und Abschluss bilden dann die fast erwachsenen Teilnehmer in der Klasse 5, denn sie sind die 16- bis 18-jährigen, die – so Fahrkönnen vorausgesetzt – bereits im ADAC-Slalom-Einsteiger-Cup mit ´richtigen` Autos fahren dürften.

Doch zunächst gilt es, an diesem Sonntag wertvolle Punkte um die vier Meisterschaften herauszufahren und sich eine gute Ausgangsposition in die weitere Saison zu verschaffen.

Das Nenngeld beträgt für einen Trainings- und zwei Wertungsläufe 8 €, dafür werden in der Klasse eins für 100 % (!) der Teilnehmer Pokale vergeben, in den Klassen zwei bis fünf werden für 30 % der Teilnehmer Pokale ausgelobt, zudem gibt es für den Tagessieger und das schnellste Mädchen Sonderpokale.

Für das leibliche Wohl von Teilnehmern und Zuschauern wird bestens gesorgt, weitere Informationen gibt es im Internet unter www.amc-coburg.de.

Gerd Plietsch

Graef's Party-Minis

Bei uns erwartet Sie:

- Werksverkauf mit Schnapsmuseum
- Filmvorführung & Führungen
- Schnapsverkostung
- Riesenauswahl von über 70 Spirituosen

RAUCH'S GALERIE
Destille

Thölauer Straße 12 – 95615 Marktredwitz
Telefon 09231 995151 – Fax 09231 995111
www.schnapsmuseum.de – info@graefs.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Mi. 9:30 - 12:00 Uhr – 13:30 - 17:00 Uhr
Do.+Fr. 9:30 - 12:00 Uhr – 13:30 - 18:00 Uhr
Sa. 9:30 - 13:00 Uhr

→ *Termin-Vorschau:*

44. ADAC-Jugendkart-Slalom in Marktredwitz:

Nachwuchs-Rennfahrer gesucht...

(gpp) – Zum bereits 44. (!) Mal veranstaltet der traditionsreiche Motorsportclub (MSC) Marktredwitz seinen ADAC-Jugendkart-Slalom, der sich in den vergangenen Jahren immer wieder und immer mehr zu einem Erfahrungs- und Trainingsbecken für angehende Motorsportler entpuppt. Nicht zuletzt das Marktredwitzer Talent Thomas Bareuther, der es mit seinen Erfolgen im Rallyesport bis zum Werksmechaniker bei VW Motorsport gebracht hat, zeigt, wie wichtig eine motorsportliche Grundausbildung sein kann.

Die diesjährige Veranstaltung findet am **Sonntag, den 10. Juni**, wie in den vergangenen Jahren auch, auf dem Betriebsgelände des Autohauses Matthes in der Bayreuther Straße 2 in Marktredwitz statt, „und wir sind sehr froh, dass wir alle Jahre dieses großzügige Raumangebot nutzen dürfen“, so Jugendleiter Jens Guenther in einem Pressegespräch. Der Marktredwitzer Jugendkart-Slalom zählt zum ADAC Bezirk Oberfranken, zum Nord-Ost-Bayern-Pokal, zum Regionalpokal Oberfranken sowie zur Bezirksmeisterschaft Oberfranken des Bayer. Motorsport-Verbandes (BMV).

Die Veranstaltung beginnt um 10:00 Uhr mit der Klasse eins der acht- und neunjährigen, danach folgt um 11:15 Uhr die Klasse zwei der zehnjährigen und elfjährigen. Ab 12:30 Uhr greifen die Fahrerinnen und Fahrer der Klasse drei, der zwölf- und dreizehnjährigen in´s Lenkrad, gefolgt von den 14- bis 15-jährigen der Klasse 4. Den Höhepunkt und Abschluss bilden dann die fast erwachsenen Teilnehmer in der Klasse 5, denn sie sind die 16- bis 18-jährigen, die – so Fahrkönnen vorausgesetzt – bereits im ADAC-Slalom-Einsteiger-Cup mit ´richtigen` Autos fahren dürften.

Doch zunächst gilt es, an diesem Sonntag wertvolle Punkte um die vier Meisterschaften herauszufahren und sich eine gute Ausgangsposition in die weitere Saison zu verschaffen.

Das Nenngeld beträgt für einen Trainings- und zwei Wertungsläufe 8 €, dafür werden in der Klasse eins für 100 % (!) der Teilnehmer Pokale vergeben, in den Klassen zwei bis fünf werden für 30 % der Teilnehmer Pokale ausgelobt, zudem gibt es für den Tagessieger und das schnellste Mädchen Sonderpokale.

Für das leibliche Wohl von Teilnehmern und Zuschauern wird bestens gesorgt, weitere Informationen gibt es im Internet unter www.msc-marktredwitz.de.

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

Haßberg-Rallye Ebern und Automobil-Slaloms in Weiden und Marktredwitz:

Gesamtrang drei für Routiniere Hillmann/Wollner, Ausfälle bei Zwillingen Marcel und Patrick Dinkel und Klassen- und Gruppensiege für Slalom-Profis Arnfried und Stefan Bätz

(gpp) – Im Wochen-Rhythmus (schließlich fand erst vor Wochenfrist die Rallye durchs unterfränkische Weinland statt; Anm. d. Verf.) gingen die für den AMC Coburg im ADAC startenden Rallye-Teams in diesen Tagen an den Start von nationalen Rallye-Veranstaltungen. Die jüngste fand traditionell am Pfingsttag

rund um Ebern statt, und unter der 52 Teilnehmern aus Nordbayern und Süd-Thüringen befanden sich mit Ralf Hillmann/Hans-Peter Wollner (beide Ebensfeld), Francesco Gertloff/Denise Fischer (Schalkau/Frankenblick), Patrick und Marcel Dinkel (beide Rossach) eben auch Teams aus dem benachbarten Coburg.

Wie in allen Jahren vorher, wurden auch heuer drei, jeweils zweimal zu befahrende Wertungsprüfungen (WP) angeboten, die bis auf einen Kilometer ausnahmslos auf Asphalt ausgefahren wurden und knapp 35 km lang waren.

Dabei setzten sich bei bestem Sommerwetter die Routiniers Hillmann/Wollner mit ihrem Mitsubishi Lancer EVO 6.5 außerordentlich gut in Szene, fuhren in fünf der sechs WP's zweitschnellste Zeiten, und lediglich in der ersten WP ´nur` eine drittschnellste Zeit („wir mußten uns erst ´einschiessen`!“ grinsten beide im Ziel) und landeten am Ende sicher und souverän mit Gesamtrang drei auf dem abendlichen Siegerpodest. Einen Klassensieg fuhren zudem Gertloff/Fischer mit ihrem Seat Ibiza 6K bei den serienmäßigen heraus, womit die positiven Rallye-Nachrichten schon enden.

Denn die beiden Dinkel-Zwillinge Marcel und Patrick sahen das Eberner Rallyeziel nicht in Wertung. Allerdings fuhren beide nicht gemeinsam, sondern saßen in verschiedenen Autos und auf verschiedenen Plätzen. Patrick hatte sich den Ulmer Tobias Glatzel auf den heißen Sitz in seinem Mitsubishi Lancer EVO 9 RS gesetzt, und konnte „leider“ nicht an seinen Erfolg vor Wochenfrist im Fränk. Weinland anknüpfen. In der WP drei rutschte er in einen Graben und mußte seinen Mitsubishi wegen eines verbogenen Querlenkers vorzeitig und endgültig abstellen. Marcel Dinkel saß wie gewohnt im Peugeot 306 des Wonselers Johannes Kastl, und beiden wurden in der letzten WP ebenfalls von einem rund um Ebern zahlreich vorkommenden Gräben ´angezogen` und mußten ebenso vorzeitig aufgeben.

Die Coburger Slalomsportler fuhren zweimal den Weg von Coburg nach Weiden, denn dort fanden am Pfingstsonntag und am Pfingstmontag an gleicher Stelle die Slalom-Veranstaltungen des ATC Weiden (Sonntag) und des MSC Marktredwitz (Montag) statt. Dabei belegte Oliver Tench (Meeder) mit seinem neuen Fahrzeug, einem Opel Corsa, in der Gruppe der seriennahen, also ´nur` wenig verbesserten Fahrzeuge unter über 40 Startern immerhin Platz 28. „Da ist wohl für die Zukunft, wenn sich Auto und ich aneinander gewöhnt haben, sicher noch ´Luft nach oben`“, bilanzierte Tench augenzwinkernd im Ziel.

Groß auftrumpften dagegen die ebenfalls aus Meeder kommenden Arnfried und Stefan Bätz, die mit ihrem, allerdings deutlich verbesserten, Opel City Kadett ihre Gruppe der verbesserten Fahrzeuge gewannen, und zwar Vater Arnfried mit drei Zehnteln Vorsprung vor seinem Sohn Stefan. In der Gesamtwertung der fast einhundert Teilnehmer landeten die beiden Pylonenartisten hinter Gesamtsieger Andreas Krämer vom MSC Marktredwitz auf den Plätzen zwei und drei!

„Dann sind wir nach Hause gefahren, haben unser Wettbewerbsauto allerdings vor Ort gelassen, und – es fehlte am Montag kein einziges PS!“ schmunzelte Arnfried, der sich diesmal seinem Sohn geschlagen geben mußte, da er in seinem ersten Lauf eine Pylone warf und mit den dafür ausgelobten drei Strafsekunden keine Chance hatte, Sohn Stefan noch zu gefährden. Dieser ließ jedoch nichts anbrennen und gewann sicher und souverän die Gruppe der verbesserten Fahrzeuge und verpaßte im Gesamtklassement mit einem Rückstand von einer halben Sekunden den dritten und letzten Platz auf dem Siegertreppchen nur knapp.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.amc-coburg.de, alle Slalom-Ergebnisse im Detail bei www.pfaffis-auswertung.de.

Gerd Plietsch



Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- **6.-9.06.2018; Kitzbüheler Alpenrallye;** www.alpenrallye.at
- **8.-9.06.2018; Paul-Pietsch-Classic;** www.pietsch-classic.de

- 15./16.06.2018; Rallye Stemweder Berg; www.rallye-dm.de
→ 17.06.2018; Nat. Slalom AMSC Bindlach; www.amsc-bindlach.de

Gerd Plietsch

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86
08 310

Vom Fränkischen Weinland bis in die Haßberge:

Oberpfalz-Oberfränkisches Rallye-Mixed-Team Stopfer/Heinzel immer vorne mit dabei

(gpp) – Im Wochen-Rhythmus („das sind ja fast `englische Wochen`!“, so Beifahrerin Sabine Heinzel) ging das oberpfälzisch-oberfränkische Rallye-Mixed-Team Wolfgang Stopfer (Tirschenreuth) und Sabine Heinzel (Hof) an den Start nordbayerischer Rallyes und `beackerte` dabei am Tag vor dem Muttertag Wertungsprüfungen im Fränkischen Weinland und am Pfingstamstag in den Haßbergen rund um Ebern.

Im Fränkischen Weinland waren 34 km, verteilt auf drei, jeweils zweimal zu befahrende Asphalt-Wertungsprüfungen, zu absolvieren und Stopfer/Heinzel hatten im direkten Vorfeld noch kurzzeitig Probleme, eine defekte Bremsscheibe zu ersetzen. Als dies erledigt war, begannen sie den Wettbewerb in ihrer Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum mit einer viertschnellsten Zeit, „obwohl die Reifen erneut am Anfang kräftig schmierten“, berichtete Wolfgang Stopfer. In der WP zwei kam das Mixed-Team zwar `nur` auf die siebtschnellste Zeit, doch in der WP drei stellten die beiden ihren Schmachk Honda Civic Type R auf die viertschnellste Position. „Wir sind schöne Strecken gefahren, darunter auch Teile des legendären TrÜPL Hammelburgs mit einer anspruchsvollen Sprungkuppe!“, begeisterte sich Beifahrerin Sabine Heinzel im Etappenziel.

Im zweiten Durchgang über die drei WP´s fuhren Stopfer/Heinzel weitere dritt- und viertschnellste Zeiten und verpaßten am Ende den dritten Podestplatz in ihrer Klasse nur um knappe drei Sekunden und belegten Platz vier.

Eine Woche später ging´s rund um Ebern durch die Haßberge. Und auch hier wurden, wie ebenfalls in allen Jahren vorher, drei, jeweils zweimal zu befahrende, aber zumeist neue, Wertungsprüfungen (WP) angeboten, „was einen größeren und genaueren Aufwand beim Besichtigen bedeutete!“ Diese wurden bis auf einen Kilometer ausnahmslos auf Asphalt ausgefahren und waren knapp 35 km lang.

Stopfer/Heinzel bewegten ihren Schmachk-Honda Civic Type-R erneut sicher und schnell über die WP´s und fuhren dabei dritt- und viertschnellste Zeiten in ihrer Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum. Die WP drei mußte wegen eines Unfalles abgebrochen werden, und wurde so nur noch als Schluss-WP am Ende gefahren – „und es war gut, dass es dann zu Ende war, denn unser Getriebe ließ sich nur noch schwer schalten und muß für die nächste Rallye zunächst zur Revision zu Schmachk-Motorsport in Plauen.

Beide verpaßten mit Platz vier das Siegertreppchen in ihrer Klasse erneut nur knapp – waren aber „halb und halb zufrieden“ mit ihrer Leistung.

Am Pfingstmontag ´wagte` sich der im Moment einzige Hofer Slalomfahrer, Stefan Vogtmann zum Automobilslalom des MSC Marktredwitz, den dieser zusammen mit dem ATC Weiden auf dem dortigen neuen Festgelände ausfahren ließen. Dort steuerte Vogtmann seinen schwarz-weißen VW Polo in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 1300 ccm bei bestem Wetter nach einem Pylonenfehler im Training („Ich muss ja schauen, wie eng es zu fahren ist!“) mit zwei fehlerfreien Läufen auf Rang acht.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Hakeliger Saisonauftakt für Ronny Hering:

Plötzlicher Leistungsverlust bremst Lengenfelder Bergrennfahrer

(gpp) – „Es sah so gut und machte mir richtig Hoffnung!“ Der Lengenfelder Bergrennfahrer war voller Zuversicht zu seinem Saisonauftakt am Pfingstwochenende, dem Lauf zur Deutschen Bergmeisterschaft in Wolsfeld (30 km nordwestlich Trier), gereist, denn seine oftmals nur von wenigen Teilnehmern besetzte Klasse der historischen, verbesserten Fahrzeuge bis 1600 ccm Hubraum war mit fast zehn Startern selten gut besetzt, „und hätte mir für den weiteren Saisonverlauf gute Punkte bringen können!“

Doch der Renngott war nicht mit Ronny Hering. Gleich beim ersten Training auf der 1,64 km langen Strecke, stellte sich ein plötzlich, abrupt und vor allem „völlig unvermuteter“ Leistungsverlust ein, und ließ den inzwischen schwarz-roten Blitz nicht wirklich auf Touren kommen. Um evtl. Schäden in Grenzen zu halten, rollte Ronny Hering zurück ins Fahrerlager und stellte seinen VW Scirocco anstatt an die weiteren Rennstarts, zurück auf den Anhänger und trat die vorzeitige Heimreise an.

Damit entging er weiteren Unbilden beim Wolsfelder Bergrennen, denn dieses mußte später wegen starker Regenfälle für einige Zeit unterbrochen werden. „Aber da waren wir schon auf der Heimreise“. Dort angekommen ist nun eine intensive Untersuchung des Antriebsaggregates fällig, „die zwar gründlich, aber auch schnell durchgeführt werden sollte, denn die weiteren Veranstaltungen zur Deutschen Bergmeisterschaft und dem Berg-Classic-Cup stehen in den nächsten Wochen an, da sollten wir praktisch in Wochenfrist von einem Berg zum anderen fahren.“

Bereits am zweiten Juni-Wochenende ruft der „Glasbach“ nach Bad Liebenstein, und nur eine Woche später ist das Heilbad Heiligenstadt Mekka und Treffpunkt der nicht nur bundes- und sondern sogar europaweiten Bergrenn-Elite. "Und da möchte ich, wenn´s irgendwie geht, mit von der Partie sein!" so der schon ein wenig ´geknickte` Ronny Hering.

Interessierte Motorsport-Fans können sich bei Facebook/`Ronny Hering` über weitere Details informieren, oder aber mit dem Piloten in direkten Kontakt treten.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Rückschau in motorsportliche Ur-Zeiten:

Int. Rallye Wiesbaden

(gpp) – Es sieht fast so aus, und es ist fast so – wie früher.....
Und dennoch nicht.

Es sind durchaus Autos, die bei den Int. Rallyes Wiesbaden in den von uns gerne als die goldenen sechziger und siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bezeichneten Zeiten an den Start gegangen waren, aber die Grenzübergangsstelle von Deutschland in die Tschechische Republik ist – soweit überhaupt noch vorhanden (hier bei Bärnau erkennt man den ehemaligen Grenzübergang nur noch an den in tschechischen Kronen angegebenen Benzinpreisen) – bei weitem neutraler und ausnahmslos freundlicher und durchgängiger als damals.

Und doch weht ein klein wenig Nostalgie mit, wenn Autos wie eine Lancia Fulvia, ein Volvo P 544, ein Ford Lotus Cortina MK II oder ein Ford 20m RS (schon ´mal ein solches Auto im Rallye-Trimmm gesehen???) , versch. Alfa-Romeo-Modelle und wie sonst auch, ist hier ebenso auf einen VW Käfer nicht zu verzichten, vorüber ´röhren`.

Ob die Faszination, Rallyesport in die damalige Tschechoslowakei ´auszulagern`, möglicherweise u. a. auch in der Tatsache gegründet war, dass dort damals nachts in Städten, Märkten und Gemeinden jedwede Geschwindigkeitsein- und beschränkungen aufgehoben waren, und die Rallye-Teilnehmer deshalb wie die wilden Horden durch Böhmen und Mähren brausen konnten, läßt sich heute nur noch schwer beantworten. Schwer wog mit Sicherheit eine andere Tatsache, dass nämlich in einer einzigen Nacht hunderte, ja oftmals fast tausende Kilometer hinter dem Eisernen Vorhang ´abgerissen` wurden, und das fast ausnahmslos auf Orientierung. Gut, nachts gab es wohl damals recht wenig bis fast keinen Verkehr, so dass allüberall gedüst werden konnte, was der mitunter nur kleine Motor hergab.

Und nur wenige, in unmittelbarer Grenznähe wohnenden, Teilnehmer konnten es sich leisten, ein eigenes Visum für Trainingsfahrten zu bekommen, schwieriger war mit Sicherheit das Aufspüren der richtigen Strecken. „Wenn man erstmal d´rüber war, halfen Motorsport-Devotionalien und andere im Ostblock schwer zu bekommende ´Kleinteile`, Menschen geneigt zu machen!“, so ein ungenannt bleiben wollender, damaliger Teilnehmer von Rallyes Wiesbaden, oder auch der Bayer. ADAC-Winterrallyes des MSC Marktredwitz, welche der legendäre, aber leider bereits verstorbene Olympia-Rallye-Leiter Hans Schwägerl, ebenfalls gerne nach Böhmen und Mähren lenkte (und weswegen er auch den Ehrentitel „König von Westböhmen“, oder „GröFaZ“ – Größter Fahrtleiter aller Zeiten umgehängt bekam; Anm. d. Verf.).

Diese Gegend war ja in diesen Zeiten (60´er, 70´er und auch noch in den frühen 80´ern) ein El-Dorado für Rallyesportler, und zwar sowohl diesseits und jenseits des damaligen Eisernen Vorhangs, auch die Tour d´Europe, die sich in diesen Zeiten auch und vor allem dem Ostblock näherte, um schon damals erste zarte Freundschafts-Pflänzchen zu ziehen, war hier gerne zu Gast. Namen wie: „Egerer Waldhäusel“, „Bärnau“ und „Altmugl“ lassen bei damaligen Teilnehmer – so sie überhaupt noch leben – Freudentränen in die Augen steigen, und Namen wie Klatovy und der dortige Asphalt-Rundkurs und unzählige andere überaus anspruchsvolle Strecken, haben einen ganz besonderen Klang bei ´gesetzten` Rallyesportlern.

Heute geht die Sache – zumindest offiziell – gemächlicher zu, denn die Int. Rallye Wiesbaden ist ´nur noch` eine Veranstaltung für Oldtimer, und es ist durchaus gewünscht, dass Fahrzeuge am Start sind, die den Startern der frühen Jahre ähneln. Aber das ist es dann auch schon. Denn heutzutage werden Sonderprüfungen nicht mehr auf Bestzeit gefahren, sondern auf Gleichmäßigkeit oder Sollzeit gefahren. Das heißt, dass vorgegebene Strecken in einer vorgegebenen Zeit zu befahren werden müssen, wobei am Ziel mittels einer Lichtschranke oder eines Druckschlauches die Durchfahrt auf die Hundertstel-Sekunde gemessen wird. Die Wertung ergibt sich dabei durch die – wenn überhaupt (denn es gibt Profis die gleich mehrfach in der Lage sind auf diese Hundertstel-Sekunde genau das Ziel zu passieren) – Abweichungen von dieser vorgegebenen Zeit.

46 Teams rollten am Donnerstag-Mittag vom Startort Eschenfelden (bei Nürnberg) aus in Richtung Osten und kamen ungefähr gegen 14 Uhr in den Steinwald. Die Route führte von Parkstein aus über Altenstadt und Neustadt an der Waldnaab, und erreichte gegen 14:30 Friedenfels, wo die dritte von insgesamt sieben an diesem Tag zu befahrenden Sonderprüfungen gestartet wurde. Über Wiesau erreichten die Teilnehmer dann gegen 15:45 Uhr Bärnau in der Oberpfalz, wo in Naab bei Bärnau die vierte Sonderprüfung gestartet wurde, bevor die Teams die in unmittelbarer Nähe befindliche Grenze zur Tschechischen Republik überfuhren, auf dem Weg zum Etappenziel in Pilsen.

Von der Bevölkerung, auch von der motorsportlich-affinen, nahezu unbemerkt zog der Troß der Int. Rallye Wiesbaden durch den Steinwald und die nördliche Oberpfalz und nur ganz wenige Autofahrer, die die Strecke von Bärnau nach Naab in der Zeit von 16 und bis 17 Uhr befuhren, merkten am völlig aus der Rolle fallenden Gegenverkehr (für Oldtimer-Veranstaltungen werden keine Straßen gesperrt, die Fahrer müssen sich im normalen Straßenverkehr bewegen und sich vor allem an alle Vorschriften für das Fahren im öffentlichen

Straßenverkehr halten; Anm. d. Verf.) dass sich hier wohl etwas aus dem üblichen Verkehrsaufkommen-Rahmen fallendes abspielte.

Mit mitunter gehörigem Sound rollen sie an, halten gut 100 m am mit einem gelben Hinweisschild gekennzeichneten Vorziel an, um die letzte hundert Meter so durchzufahren, dass sie genau an der Lichtschranke die vorgegebene Zeit – „so gut’s halt geht!“ – einhalten. Das geht auch in fast allen Fällen gut, bis kurz vor dem Ende ein zeitlich früh gestarteter Teilnehmer (warum auch immer) verspätet eintrifft, auf ein wesentlich später gestartetes Team aufläuft, und dieses genau in der Lichtschranke überholt.

Der vor Ort anwesende Zeitnehmer läßt sich aber davon nicht aus der Ruhe bringen, sondern notiert akribisch die durchfahrenden Startnummern und gibt am Ende, als ein Fahrzeug der Organisation die Prüfung offiziell beendet seine Zeiten-Ausdrucke und Notizen ab.

Auf jeden Fall ist das fast ausschließlich im strömenden Regen stattfindende Ereignis so schnell vorbei, wie darauf gewartet wurde, und die Teams der Int. Rallye Wiesbaden streben nach Pilsen. Am nächsten Tag wurde die regionale Metropole Klatovy zur Mittagsrast erreicht, und am Freitagabend das nächste Etappenziel schon wieder zurück in Deutschland, in Regensburg, angesteuert. Der Samstag führte dann zum eigentlichen Rallye-Ziel in Wiesbaden.

Weitere Informationen über Strecken, Teilnehmer sowie alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.rallye-wiesbaden.de.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Eröffnung der Halle III des Fichtelberger Automobilmuseums:

Hochwertigste Exponate und eine Pokalflut

(gpp) –Vor vielen Jahren geißelte eine Tageszeitung die im Motorsport ihrer (natürlich völlig unmaßgeblichen) Meinung nach völlig unnötige Pokalflut. Schließlich gab’s und gibt es Pokale in den einzelnen Fahrzeugklassen (unterschiedlicher Hubraum), in den Fahrzeuggruppen (serienmäßig oder verbessert) und im Gesamtklassement. Dazu kamen und kommen Pokale für Mannschaftssieger und beste Damen. Ein Foto eines Tisches voll mit Pokalen für eine Siegerehrung nach einer Motorsport-Veranstaltung veranlaßte einen (vom Motosport eher weniger beleckten) Redakteur zu dieser Zeile.

Nun gibt es sicher hie und da viele Pokale, aber eine wirkliche Pokalflut erlebte der Chronist bei der Neueröffnung der Halle III des Fichtelberger Automobilmuseums der Familie Eckert. In dieser neuen, gut 4 000 qm großen Halle befinden sich viele sehenswerte Preziosen, von noch unrestaurierten Einzelstücken, Prototypen über hochwertige Tuning-Fahrzeuge, bis hin zu Autos, wie sie einst vor allem für wenig betuchte Bundesbürger gebaut wurden. Dazu eine mehrfache Hundertschaft an Mopeds, Mockicks und Motorrädern, aber was uns wirklich und nachhaltig beeindruckte, waren zwei Wände, in die zwölf Glas-Vitrinen eingebaut worden waren, die ausschließlich Pokale und Erinnerungsteller enthielten.

Zum Niederknien schön glänzen mehrere hundert (wenn nicht sogar die 1000’er Grenze überschritten ist?) Preise und Pokale sowie Porzellanteller, wie sie bei Oldtimer-Veranstaltungen gerne an die Teilnehmer vergeben werden.

Auf die Frage, woher diese schier überragende Pokalflut kommt, erläutert Perry Eckert, dass alle (!) Pokale, Preise und Erinnerungsteller von der in Heinersreuth bei Bayreuth beheimateten Familie Rudolf und Ella Raps stammen. „Alle?????“ – JA!!!“

Rudolf und Ella Raps waren und sind Oldtimer-Fans per excellence – gewesen. Jahre, oder besser ganze Jahrzehnte lang verbrachten beide an zahllosen Wochenenden bei den unterschiedlichsten Oldtimer-Veranstaltungen, Rudolf mit einem Motorrad und Ella mit Autos. Dabei wurden sie mit Preisen und Pokal regelrecht überschüttet. Nachdem Rudolf Raps bereits verstorben ist, und Ella Raps krankheitsbedingt ihren geliebten Oldtimer-Motorsport nicht mehr ausüben kann, hat es sich Perry Eckert auf seine Fahnen geschrieben, die einzigartige Pokalsammlung der Familie Raps seinem Museum einzuverleiben, um „ein motorsportliches Zeichen zu setzen und die Erinnerung an Rudolf und Ella so lange wie irgend möglich aufrecht zu erhalten!“

Gaby, Perry und Sohn Constantin begrüßten zur offiziellen Eröffnung namhafte Ehrengäste und geleiteten diese dann mit zahlreichen, sach- und fachkundigen Erläuterungen durch die neue Ausstellungshalle und deren Preziosen.

Grenzenloses Staunen war dabei angesagt, und die Vertreter der öffentlichen Hand wurden nicht müde, das Engagement und den Einsatz zu würdigen, mit dem in Fichtelberg automobiles Handwerk gezeigt wird.

Schließlich ist die jetzige Zeit im Hinblick auf die neue motormäßige Revolution (egal ob zu Elektrik oder Wasserstoff, etc.), welche uns in möglicherweise naher Zukunft überrollen wird, dann auch schon wieder Geschichte, ob's aber dann noch Pokale gibt – oder eine ganze 'Flut' davon, wer weiß.

Erfreuen wir uns also an dem, was im Fichtelberger Automobilmuseum zu sehen ist und schwelgen wir in Erinnerungen – auch an 'Pokalfluten'.

Weitere Informationen über Öffnungszeiten, Eintrittspreise etc. gibt es im Internet unter www.amf-museum.de.

Gerd Plietsch

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Hochfranken (BLZ 780 500 00) überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:

www.ernst-auto.de – www.schnapsmuseum.de
www.koenig-porzellan.com
www.vw-ziegler.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im *gpp – motorsport-info*:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von *gerdplietschpresse*:

<http://www.amc-coburg.de>/www.ac-hof.de

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de
edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges ***gpp – motorsport-info*** zur Zeit 845 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannte Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser ***gpp – motorsport-info*** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)-Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

**Hubertus –
Herbst-Ausfahrt**

gpp – classic-center

HUBERTUS – HERBST-Ausfahrt

die Einladungs-Veranstaltung
zum Saisonausklang

www.gerdplietschpresse.de

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.**

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp-classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

waren Sie Teilnehmer der diesjährigen Int. Rallye Wiesbaden? Oder kennen Sie jemanden, der an dieser herausragenden Oldtimer-Rallye teilgenommen hat?
Unser Fotograf war am Ziel der SP 4 bei Bärnau in der Oberpfalz, kurz vor dem Grenzübertritt in die Tschechische Republik und hat alle Starter fotografiert.

Unter Angabe von Startnummer, Kennzeichen und Fahrzeugtyp können Sie sich bei info@gerdplietschpresse.de melden und digitale Abzüge bestellen.

Wir hoffen, Ihre Teilnahme an der Int. Rallye Wiesbaden erfolgreich!

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info's, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt's??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!

WICHTIG

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

im vierzehntägigen Rhythmus erhalten Sie von uns das kostenlose ***gpp – motorsport-info***. Damit wir Sie auch weiterhin über motorsportliches hautnah unterrichten können, haben wir von Ihnen die dafür notwendigen persönlichen Daten wie Name, Vorname und die eMail-Adresse gespeichert. In Einzelfällen liegen auch Daten über Postleitzahl, Wohnort und Straße sowie Telefonnummern vor. Wir versichern Ihnen, mit diesen Informationen respektvoll umzugehen und diese ausschließlich für den Versand unseres ***gpp – motorsport-info's*** zu nutzen. Wenn Sie unser ***gpp – motorsport-info*** künftig nicht mehr haben wollen, können Sie es problemlos mit einer kurzen Nachricht abbestellen.

Dies dient im Zuge der neuen Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), zu Ihrer gfl. Information. Für weitergehende Auskünfte stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Nochmals,

Euer,

gerd plietsch